

vom jeweiligen Gruppensprecher auszufüllen!

02. Arbeitsauftrag

zum Thema: Nachhaltigkeitskonzept für den Wintertourismus im Kaukasus

Gruppe: EHKVVW

Gruppensprecher: M. Winkler, (S. Viljoen)

Gruppenmitglieder (5-10 Personen):

| Name (alphabetisch) | Matrikelnummer | E-Mail | Auftrag erledigt (-) ✓ |
|------------------------|----------------|----------------------------|---------------------------|
| Ellerich, Christian | 1226914 | chris.ellerich@hotmail.com | ✓ |
| Hansjürgens, Elena | 1429798 | elena_hansjuergens@web.de | ✓ |
| Kubiak, Anna | 1429569 | kubiak.anna@onet.pl | ✓ |
| Viljoen, Simone | 1226987 | viljoen.simone@gmail.com | ✓ |
| Vogel, Gabriel | 1129843 | vogelgabriel@yahoo.com | ✓ |
| Winkler, Michael | 1225257 | michaelwinkler572@gmx.at | ✓ |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Nachhaltigkeitskonzept für den Wintertourismus im Kaukasus

1. Beschreibung der Region

Lage:

Der Kaukasus befindet sich in Eurasien und ist ein ca. 1500km langes und 180m breites Hochgebirge, das sich in Russland, Georgien, Türkei, Armenien und Aserbaidschan befindet. Der Kaukasus besteht aus dem Großen Kaukasus, dem Kleinen Kaukasus und der Talysh-Gebirge Gebirgsketten. Er liegt zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meer und verbindet Europa mit Asien.

Geografie:

8 Gipfeln erreichen Höhen über 5000 m. Der höchste Gipfel ist der Elbrus mit 5642 m.

Der Kaukasus ist Teil des alpidischen Orogengürtels. Die Gebirge verdanken seine Entstehung der Aufschubung der iranischen und anatolischen Platte auf die europäische Platte. Die bis in die Gegenwart anhaltende Dynamik der tertiären Auffaltung bedingt eine hohe Erdbebenhäufigkeit. Die Vulkane Elbrus und Kasbek haben mitunter für die Heraushebung des Gebirgskörpers gesorgt. Ende des 20. Jahrhunderts ereigneten sich verschiedene große Erdbeben (6,5 - 7 auf der Richterskala), welche katastrophale Konsequenzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft in der Region hatten.

Für Geologen verläuft entlang des Kaukasus die Grenze zwischen Eurasien und Gondwana, für Geographen die Grenze zwischen Europa im Norden und Asien im Süden. Beim genaueren Betrachten sieht diese Geschichte allerdings wesentlich komplizierter aus: es handelt sich nämlich um zwei parallel verlaufende Gebirgszüge. Das Hochgebirge des Großen Kaukasus (mit Gipfeln über 5000m) ist durch den flachen Transkaukasus vom etwa 100km südlicher liegenden Kleinen Kaukasus (mit Gipfeln bis 3700 m) getrennt.

Die wichtigsten Flusssysteme, die den Kaukasus entwässern, bilden im Westen der zum Asowschen Meer fließende Fluss Kuban' mit Urup, Laba und Belaja und der nach Osten ins Kaspische Meer mündende Fluss Terek mit seinen Nebenflüssen, insbesondere Malka, Baksan, Čegem, Čerek, Ardon und Sunža. Im Osten kommt das Gebiet des Flusses Sulak hinzu, das große Teile Dagestans entwässert. Im Gegensatz zu den weit in den Gebirgskörper hineinführenden Flüssen auf der Nordseite des Gebirges, sind zahlreiche Abflüsse auf der Südseite kurz und steil. Nur die teilweise zwischen den Gebirgszügen und Längstalabschnitten fließenden Flüsse (Enguri, Rioni, Alazani) erreichen größere Längen.

Das Abflussregime der Flüsse im zentralen und östlichen Kaukasus ist durch starke saisonale und interannuelle Schwankungen gekennzeichnet. Abflussspitzen werden zur Zeit der Schneeschmelze

im Frühjahr und zur Zeit der sommerlichen Gletscherschmelze erreicht, während Herbst und Winter niedrigere Abflusswerte zeigen.

Klima

Der Gebirgskamm des Großen Kaukasus ist die Grenze zwischen der gemäßigten und der subtropischen Klimazone. Im Kaukasus werden drei Grundtypen unterschieden:

- ein phanumiertes Klima, das für den Westen des Kaukasus charakteristisch ist
- der innere Teil des südkaukasischen Hochlandes und einige Regionen des Ostkaukasus sind von einem verhältnismäßig kontinentalen und trockenen Klima geprägt
- im Zentralkaukasus, in den Teilen des Ostkaukasus und im westlichen Teil des kleinen Kaukasus herrscht ein gemäßigt-feuchtes Klima vor.

Der Jahresniederschlag liegt über 2000mm im Westen des Kaukasus bis 600mm im Ostkaukasus.

Je nach Lage variieren die mittleren Januar- bis Julitemperaturen zwischen $-12/6$ und $6/29$ °C.

Der Winter ist im Nordkaukasus relativ warm wegen der nahen Lage an den Meeren.

Die Schneegrenze schwankt in den Kaukasusbergen zwischen 3000 und 3800 Höhenmetern. Am niedrigsten ist sie im Westen, wo sie ungefähr der Schneegrenze der Alpen entspricht. Die größte Höhe erreicht sie im Kleinen Kaukasus. Während im Westkaukasus Gletscherzungen bis 1800 m herunterreichen, gelangt die Vergletscherung im Ostkaukasus nur bis 4000 m. Anfang der 1970er Jahre gab es im Kaukasus noch 2047 Gletscher, die eine Gesamtfläche von 1424 km² hatten. Seither hat der globale Klimawandel zu einem deutlichen Rückgang in der Vergletscherung geführt.

Der größte und längste Gletscher im Kaukasus ist der Besengi bei der Besengi-Mauer in der Besengi-Region. Die Zahl des Gletschers sinkt ständig.

Bevölkerung:

Im Kaukasus wohnen circa 50 verschiedene Völker die altasische, indogermanische und kaukasische Sprachen sprechen. Diese Völker sind meist Muslime oder Christen (russisch-, georgisch- oder armenisch-orthodox). Die georgisch- und armenisch-orthodoxen Kirchen sind eine der ältesten Kirchen der Welt. Die Kaukasusregion wird sprachwissenschaftlich und ethnographisch als eine der interessantesten Regionen der Welt gesehen. Die Völker der Kaukasusregion lebten hunderte Jahre unter Fremdherrschaften der Osmanen, Russen und Persiern. Wegen diesen Fremdherrschaften und weil wegen der Berge die Siedlungsgrenzen nicht scharf definiert werden können, gab es in der Geschichte der Region viele kriegerische Konflikte und Spannungen zwischen den Völkern.

2. Bestandsaufnahme und -analyse der Kaukasusregion als Wintertourismusdestination

Facts and Figures: Wintersport im Kaukasus

| | |
|---------------------|----------------------------------------|
| Höhe der Skigebiete | 550 m - 3780 m |
| Höhenunterschied | max. 1688 m in einem Skigebiet |
| Pisten | 179 km (max. 72 km in einem Skigebiet) |
| Lifte/Bahnen | 72 (max. 20 in einem Skigebiet) |
| Skipässe | 25,33 € - 47,95 € |

Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich

Vom Preisniveau her ist es sehr günstig für internationale Touristen im Kaukasus Wintersport zu betreiben. Skipässe ab 25€ sind wesentlich günstiger als beispielsweise in den Alpen, wenn auch das darin inkludierte Angebot nicht mithalten kann.

Landschaft und Klima

Der Kaukasus ist eine der biologisch gesehen reichsten Regionen der Erde und beheimatet eine enorme Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten. Der Kaukasus zählt laut WWF und Conservation International zu den Biodiversitäts-„Hotspots“ der Welt. Die Natur ist allerdings nicht nur durch Wilderer bedroht (siehe Bild rechts) sondern auch durch den Wintertourismus.



>> Areas Foreign Office advise against travel

- | | | |
|-------------------------|-----------------|------------|
| 1 Karachaevo-Cherkessia | 3 North Ossetia | 5 Chechnya |
| 2 Kabardino-Balkaria | 4 Ingushetia | 6 Dagestan |

In Planung befindliche Skigebiete

Derzeit sind etliche Skiregionen in Planung, wie Mamison, Abchasien und Matlas. Besonders auf russischem Territorium sind viele Gebiete in Planung.

Kultur und Menschen

Der Kaukasus befindet sich auf den Territorien Russlands, Georgiens, der Türkei, Armeniens und Aserbaidschans. Im Jahr 2000 lebten etwa 30,6 Millionen Menschen von circa 50 verschiedenen Völkern in diesem Gebirge. Im Kaukasus leben viele verschiedene Völker, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Für den Tourismus ist dies eine Stärke, denn kulturinteressierte Reisende könnten so angezogen werden. Die Tourismusakteure in der Kaukasusregion



vermarkten dies allerdings unseres Erachtens zu wenig. Hinsichtlich des Wintertourismus im speziellen ist die kulturelle Vielfalt ebenfalls ein gutes Alleinstellungsmerkmal. Für zahlungskräftige west- und mitteleuropäische Touristen etwa kann es interessant sein, neben dem Wintersport auch fremde, fast schon exotische Kulturen kennenzulernen, während dies im Alpenraum nicht so gut möglich ist, da diese Kulturen bereits bekannt sind.

Sicherheit und politische Stabilität

Die Großregion ist von politischen Konflikten geprägt. Besonders im kriegsgeprägten Nordkaukasus wird allerdings von russischen und europäischen Investoren massiv Geld in den Ausbau von Skigebieten gesteckt. Ein Risiko ist daher sicherlich eine Verschlechterung der Sicherheitslage in der Region.

Bestandsanalyse

STÄRKEN

- Biodiversität, unberührte Landschaften
- Spezielles Kulturgebiet aufgrund verschiedener Völker
- Niedriges Preisniveau (auch wenn weniger Angebot)

SCHWÄCHEN

- Skigebiete in teilweise niedrigen Höhen (Schneefallgrenze liegt zwischen 3000 und 3800 Höhenmetern, doch auch Skigebiete auf nur 550m)
- 179 Pistenkilometer (allein der Verbund SkiAmade im Salzburger Land verfügt über 860 km und 270 Lifte)
- Politische Konflikte, sogar Kriege
- Fehlende Kompetenz im Wintertourismus
- Infrastrukturell unterentwickelte Region
- Anrainerländer ohne Demokratieverständnis und Bürgerbeteiligung, umstrittene politische Entscheidungen (z. B. Sotschi-Winterspiele)

CHANCEN

- Sanfter Tourismus in schönen Landschaftsgebieten
- Erschließung neuer Skigebiete
- Ansprechen von kulturinteressierten Reisenden durch verschiedene Völker vor Ort
- Regionsübergreifende Zusammenarbeit (Wettbewerbschancen steigern)
- Lernen anhand von Best-Practice-Beispielen

RISIKEN

- Niedrige Skigebiete (z. B. Sotschi mit 3,2 °C Durchschnittstemperatur im Februar)
- Lage an Grenze zwischen gemäßigter und subtropischer Klimazone
- Verdrängung von Flora und Fauna durch neue Projekte
- Misswirtschaft und „Anfängerfehler“ aufgrund geringer Erfahrung
- Kommerzialisierung der Kultur durch Massentourismus
- Verschlechterung der Sicherheitslage in Gebieten, wo viel investiert wird (z. B. Nordkaukasus)
- Fehlende Weitsicht und Kontrollorgane
- ungenutztes Potential der Region durch Konkurrenzdenken und Gegeneinander-Arbeiten der Staaten

3. Nachhaltigkeitskonzept für die Kaukasus-Region

Leitbild für nachhaltigen Wintertourismus im Kaukasus

Die Entwicklung des touristischen Angebots in der Kaukasusregion erfolgt **nachhaltig und erlebnisorientiert** sowohl für die Gäste als auch für die Einheimischen. Dabei liegt die oberste Priorität im **Schutz der einzigartigen Landschaft** und der Biodiversität, um die wichtigste Grundlage für den Tourismus langfristig zu erhalten. Durch **völker- und länderübergreifende Zusammenarbeit** und eine gemeinsame touristische Entwicklung der Region wird neben einem wirtschaftlichen Aufschwung auch zur politischen Stabilität und Verständigung zwischen den verschiedenen Völkern in der Region beigetragen. Eine **gemeinsame Entwicklungs- und Vermarktungsstrategie** stärkt die Position der Kaukasusregion im internationalen Vergleich.

Zur **Profilierung der Kaukasusregion** als international anerkannte Wintertourismusdestination gilt die Strategie, das Potential der Unberührtheit zu nutzen, um die Region als besonders naturnahe und ökologische Tourismusdestination zu entwickeln. So kann sich die Destination Kaukasus mit dem **Alleinstellungsmerkmal des "Sanften Tourismus" bzw. "Slow Tourism"** auf dem Weltmarkt behaupten und trotz der internationalen Konkurrenz - beispielsweise durch die zahlreichen, infrastrukturell besser ausgebauten Skigebiete der Alpen - als gefragtes Tourismusziel etablieren.

Ziele und Maßnahmen

ZIEL 1: Die Natur und Landschaft des Kaukasus als bedeutendste Ressource für den Wintertourismus nutzen, entsprechend schonend behandeln und Beeinträchtigungen durch die Tourismusentwicklung vermeiden.

- **Maßnahme 1A:** Erarbeitung eines gemeinsamen Abkommens aller Kaukasus-Länder zum verantwortlichen Umgang mit dem Naturraum, beispielsweise nach dem Vorbild der Alpenkonvention.
- **Maßnahme 1B:** Aushandlung einer gemeinsamen Rahmenstrategie zur Entwicklung und Vermarktung der gesamten Kaukasusregion, die unter einheitlichen Zielsetzungen jeder regionalen Einheit die Chance auf eine eigenständige Entwicklung entsprechend der lokalen Besonderheiten und Potentialen ermöglicht.
- **Maßnahme 1C:** Breite Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Entscheidungsträger und der Bewohner der Region für die Priorität der regionalen Wertschöpfung und die Bedeutung der natürlichen Ressourcen für die wirtschaftliche Entwicklung und langfristige Stabilität der Region.

Ein besonderes Merkmal der Kaukasusregion ist die im Vergleich zu anderen Tourismusdestinationen unberührte Landschaft und die Biodiversität des Naturraums. Hierdurch wird ein intensives Naturerlebnis ermöglicht, dessen Grundlage unbedingt zu respektieren und durch entsprechende Maßnahmen zu schützen ist.

ZIEL 2: Die kulturelle Vielfalt der Kaukasusregion als touristische Ressource verstehen und bewahren, die lokale Bevölkerung in die Tourismusentwicklung einbeziehen.

- **Maßnahme 2A:** Herausstellung der kulturellen Vielfalt und Besonderheiten in der Vermarktung des Kaukasus als Tourismusregion.
- **Maßnahme 2B:** Gründung lokaler Arbeitsgruppen und breite Öffentlichkeitsarbeit zur Einbeziehung der Bewohner als Experten für Landschaft und Traditionen in die Entwicklung der lokalen Tourismuskonzeptionen.
- **Maßnahme 2C:** Entwicklung von Ausbildungsprogrammen für touristische Berufe und Bevorzugung von einheimischen Arbeitskräften zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Sicherung guter Lebensbedingungen für die Bewohner.

In dem Gebirgszug leben rund 50 verschiedene Völker mit unterschiedlichen Traditionen und Kulturen, Erfahrungen und Geschichten. Diese Vielfalt ist besonders und schützenswert, die wirtschaftliche Entwicklung der Region durch den Tourismus darf keine Beeinträchtigung der lokalen Identität und der Sozialstrukturen der Bewohner bedeuten. Die Anziehungskraft dieser kulturellen Vielfalt für den Tourismus stellt ein enormes Potential der Region dar, muss aber wie der Naturraum als bedeutende Ressource gesehen werden. Daher ist eine behutsame, nachhaltige Nutzung und die Einbeziehung der Bewohner in die Tourismusentwicklung erforderlich, um die langfristige Attraktivität der Region sowohl als Tourismusziel als auch als menschlichen Lebens- und Arbeitsraum zu sichern.

ZIEL 3: Eine hohe Qualität des Angebotes und die Zufriedenheit der Gäste sicherstellen.

- **Maßnahme 3A:** Weiterentwicklung des touristischen Angebotes nach den Nachhaltigkeitskriterien des Tourismusindikatorensystems der EU und regelmäßige Überprüfung von externen Experten.
- **Maßnahme 3B:** In der Ausbildung von touristischen Berufen den Schwerpunkt Gastfreundschaft verankern.
- **Maßnahme 3C:** Entwicklung und Ausbau von Beherbergungsbetrieben in kleinteiligen, organisatorisch vernetzten Strukturen, um Individualität und persönliche Betreuung als Qualitätsmerkmal zu etablieren.

Gastfreundschaft ist eines der wichtigsten Qualitätsmerkmale von Tourismusdestinationen. Das Gefühl des Willkommen-Seins und des persönlichen Kontakts zu den Gastgebern ist ein bedeutendes Element in der Strategie des "Sanften Tourismus" bzw. "Slow Tourism". Hier kommt es auf eine deutliche Abgrenzung zur Unpersönlichkeit von Massentourismus-Destinationen wie beispielsweise einigen stark ausgebauten Gebieten in den Alpen an. Die Zufriedenheit der Gäste sichert zudem eine langfristig stabile, touristische Entwicklung der Region.

ZIEL 4: Die Wirtschaftsstruktur und Lebensqualität in der Kaukasusregion durch die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismussektors verbessern.

- **Maßnahme 4A:** Bevorzugung lokaler Investoren und Betreiber von touristischer Infrastruktur, z. B. durch Förderung lokaler Unternehmensgründungen im Tourismussektor.
- **Maßnahme 4B:** Umfangreiches Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für Angestellte als auch besonders für Führungskräfte der Tourismusbetriebe, um durch nachhaltiges Wirtschaften jedes einzelnen Betriebes einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sicherzustellen.
- **Maßnahme 4C:** Entwicklung und Etablierung von Netzwerkstrukturen, beispielsweise durch gemeinsame Verwaltungssysteme für Kleinstbetriebe, um Synergieeffekte zu nutzen und trotz geringer Betriebsgrößen effizient wirtschaften zu können.
- **Maßnahme 4D:** Entwicklung spezieller Jobprogramme, um einen Beschäftigungsausgleich für die Tourismusangestellten auch außerhalb der Saison sicherzustellen.
- **Maßnahme 4E:** Ausweitung der regionalen Wertschöpfung auf andere Wirtschaftssektoren wie beispielsweise die Landwirtschaft durch Einbeziehung der Vermarktung lokaler Produkte in das Tourismusmarketing.

Für eine nachhaltige Entwicklung des Wintertourismus aus wirtschaftlicher Perspektive sollte eine möglichst hohe regionale Wertschöpfung erzielt werden, beispielsweise bei der Planung und dem Betrieb touristischer Infrastruktur, aber auch bei der Beschäftigung des Personals. Zudem spielen die Arbeitsbedingungen in Tourismusdestinationen eine große Rolle für die Lebensbedingungen der lokalen Beschäftigten, besonders vor dem Hintergrund des saisonalen Schwerpunktes in den Wintermonaten.

4. Quellen:

Neukirche, Florian (2011): Bewegte Bergwelt. Gebirge und wie sie entstehen. Akademischer Verlag Spektrum.

Burga, Conradin; Klötzli, Frank; Grabherr, Georg (2004): Gebirge der Erde – Landschaft, Klima, Pflanzenwelt. Ulmer Verlag, Stuttgart

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Kaukasus> zugegriffen am 25.5.2015
- <http://georeisen.blogspot.co.at/2012/02/die-beste-skigebiete-im-georgischen.html> zugegriffen am 28.5.2015
- <http://regdev-blog.eurac.edu/tag/tourismus-kaukasus/> zugegriffen am 25.5.2015
- <http://dwvg.ge/wp-content/uploads/2011/02/DWVG-Georgien-Kompakt-Tourismus.pdf> zugegriffen am 25.5.2015
- <http://www.skiresort.de/skigebiete/europa/russland/kaukasus/sortiert-nach/hoehe-berg/> zugegriffen am 27.5.2015
- <http://www.skiresort.de/skigebiete/europa/russland/kaukasus/sortiert-nach/hoehendifferenz/> zugegriffen am 25.5.2015
- <http://www.skiresort.de/skigebiete/europa/russland/kaukasus/sortiert-nach/laenge-pisten/> zugegriffen am 25.5.2015
- <http://www.skiresort.de/skigebiete/europa/russland/kaukasus/sortiert-nach/anzahl-lifte/> zugegriffen am 29.5.2015
- <http://www.skiresort.de/skigebiete/europa/russland/kaukasus/sortiert-nach/preis-tageskarte/> zugegriffen am 29.5.2015
- <http://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CCEQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.sattel.ch%2Fmedia-sattel%2Fdocs%2Ftourismusleitbild-strategie-2021-kurzfassung-broschu--re-gedruckt.pdf&ei=me9qVZqSMcO9UYT7gBg&usg=AFQjCNG7esBJGEk3BbY9uZ2nq4v6Wj0j1A&sig2=-YkV9rg2X9NBoLlp7ma48g> zugegriffen am 28.5.2015
- http://eeo.uniklu.ac.at/index.php?title=Kaukasus_%28Gro%C3%9Fer%29#Geologischer_Aufbau zugegriffen am 28.5.2015
- http://eeo.uniklu.ac.at/index.php?title=Kaukasus_%28Gro%C3%9Fer%29#Klimatische_Verh%C3%A4ltnisse_und_Hydrographie zugegriffen am 28.5.2015